



Abschlussbericht

Energiegenossenschaften in der Nutzung von erneuerbaren Energiequellen

Einführungen eines neuen Modells für die Energieselbstversorgung in Tschechien und
die Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen für Energiegenossenschaften in Deutschland

Aktenzeichen: 34050/01

Verfasser:

Janina Kosel, Bündnis Bürgerenergie e.V.
Romana Kaclíková, Hnutí DUHA - Friends of the Earth Czech Republic
Edvard Sequens, Calla

Projektpartner:

Bündnis Bürgerenergie e.V.
Hnutí DUHA - Friends of the Earth Czech Republic
Calla – Verein für die Rettung der Umwelt

Projektbeginn: 23.7.2019

Laufzeit: 36 Monate zuzüglich einer 12-monatigen Verlängerungszeit

Berlin (Deutschland), Brno (Tschechien)

Oktober 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	3
2. Einleitung	4
3. Anlass und Zielsetzung des Projektes	4
4. Bericht zu den Projektaktivitäten beim deutschen Antragsteller	11
4.1. Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden	11
4.2. Ergebnisse: Darstellung der tatsächlich erzielten Ergebnisse	15
4.3. Inwieweit wurden die verfolgten Ziele erreicht?	16
4.4. Woraus ergeben sich die Abweichungen der erhaltenen Ergebnisse	17
4.5. Öffentlichkeitsarbeit	17
4.5.1. Wie werden die Ergebnisse veröffentlicht?	17
4.5.2. Wer partizipiert an den Ergebnissen?	18
5. Bericht der tschechischen Projektpartner (in englischer Sprache)	19
5.1. Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden	19
5.2. Ergebnisse: Darstellung der tatsächlich erzielten Ergebnisse	20
5.3. Inwieweit wurden die verfolgten Ziele erreicht?	21
5.4. Woraus ergeben sich die Abweichungen der erhaltenen Ergebnisse	22
5.5. Öffentlichkeitsarbeit:	22
5.5.1. Wie werden die Ergebnisse veröffentlicht?	22
5.5.2. Wer partizipiert an den Ergebnissen?	23
6. Deutsch-tschechische Projektaktivitäten und Wissenstransfer	24
7. Wird das Vorhaben über die Projektlaufzeit hinaus weitergeführt?	25
8. Fazit	26
8.1. Hat sich die Vorgehensweise bewährt?	26
8.2. Werden Änderungen der Zielsetzung notwendig?	27
9. Anlagen/Anhang	29

1. Zusammenfassung

Die vierjährige länderübergreifende Projektkooperation zwischen Deutschland und Tschechien unter dem Titel "Energiegenossenschaften in der Nutzung erneuerbarer Energiequellen" stärkte die Beziehung zwischen den Projektpartnern und ermöglichte den Austausch wertvollen Wissens. Es trug dazu bei, die öffentliche Diskussion in der Tschechischen Republik zu gestalten, indem eine breite Palette von Tools und Aktivitäten eingesetzt wurden - sowohl virtuell als auch persönlich. In Deutschland wurden die Partizipation der Bürger*innen an der Energiewende sowie die Stakeholderlandschaft und Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen gefördert, um Bürgerenergiegesellschaften als wichtiges Standbein der Energiewende weiter zu stärken.

Regelmäßige Beiratssitzungen unterstützten dabei, die Strategien zu bestätigen und Empfehlungen zu erhalten, die dann in der nächsten Projektphase in beiden Ländern und länderübergreifend umgesetzt wurden. Auch die länderübergreifenden Aktivitäten halfen den Projektpartnern, die eigenen Rahmenbedingungen und Strategien zu reflektieren und entsprechend der neuen Erkenntnisse anzupassen. Dank des Projektes wurden Personalressourcen geschaffen, die robuste Kommunikationsstrategien entwickelt, Materialien geschaffen, Veranstaltungen und Treffen durchgeführt und sich mit anderen Akteuren der Energiebranche vernetzt haben.

Vom Antragsteller Bündnis Bürgerenergie wurden entsprechend der Bedarfe der Bürgerenergieakteure umfangreiche Materialien in Form von drei Broschüren entwickelt, die in Verbindung mit inhaltlich passenden Workshops den Zielgruppen angeboten wurden. Diese unterstützen Energiegenossenschaften, ihre Projekte entsprechend der bestehenden Stakeholder zu optimieren und ihre Geschäftsmodelle sowohl gemeinwohlorientiert, als wirtschaftlich auch in dynamischen Zeiten auszurichten. Politisch wurde die Umsetzung der europäischen Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II) vorangetrieben und das Konzept Energy-Sharing dank dem BBEn auf die politische Agenda gesetzt.

Hnutí Duha konnte sich dank des Projektes zu einem angesehenen Akteur entwickeln, der zur Gründung einer Community Energy Union ähnlich der Organisation des Bündnis Bürgerenergie in Tschechien geführt hat. Die Ergebnisse des Projekts sind ebenfalls offensichtlich: Die Laienöffentlichkeit ist sich des Konzepts der Bürgerenergiegemeinschaften und der Vorteile von Genossenschaften bewusster und versteht, dass diese eine gute Lösung für Klima und Umwelt darstellen. Entscheidungsträger und Gemeindevertreter haben das Konzept der Bürgerenergie verstanden und werden aktiv, um diese zu entwickeln oder zu ihrer Entwicklung beizutragen. Mainstream-Journalisten hören auf, erneuerbare Energiequellen zu belächeln und berichten regelmäßig über interessante Projekte und bewährte Verfahren aus Tschechien und anderen EU-Ländern.

Die Förderung des bürgerfreundlichen dezentralen Ausbaus erneuerbarer Energien in beiden Ländern ermöglicht den Klima- und somit auch Artenschutz durch die Reduktion von Treibhausgasen.

2. Einleitung

Eine deutsch-tschechische Kooperation zur Förderung einer dezentralen Energiewende in Bürgerhand kam zwischen der deutschen NGO Bündnis Bürgerenergie e.V. und den gemeinnützigen Vereinen Hnutí Duha und Calla dank der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) zustande unter dem Arbeitstitel "Energiegenossenschaften in der Nutzung von erneuerbaren Energiequellen". Sie ermöglichte aufgrund einer Verlängerung über vier Jahre einen Wissenstransfer zu den Möglichkeiten und Potentialen dezentraler Energiewende unter der Mitwirkung der Bürgerschaft, dem Erfahrungsaustausch zu Bürgerenergiegenossenschaften sowie politischen Rahmenbedingungen.

Dabei hatten die Projektaktivitäten länderspezifische Schwerpunkte: In Tschechien lag der Fokus auf eine Einführung eines neuen Modells für die Energieselbstversorgung, wobei das Bündnis Bürgerenergie die Erfahrungen und Expertise zur Energiewende und Bürgerenergie aus Deutschland einbrachte. In Deutschland hingegen ist die Genese eine andere, da die Bürgerenergie tief mit der Geschichte der Energiewende in Deutschland verwurzelt ist. Hier gilt es Hürden für Bürgerenergiegesellschaften abzubauen und die Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen für Energiegenossenschaften in Deutschland zu unterstützen.

Daran anknüpfend entstand eine große Bandbreite an Produkten in Verknüpfung mit umfangreichen kommunikativen Maßnahmen, die folgend umfassend beschrieben werden.

3. Anlass und Zielsetzung des Projektes

Klimaschutz bedeutet Arten- und Umweltschutz und steht in unmittelbarer Abhängigkeit zueinander. Die Senkung der Emission von Treibhausgasen trägt zur Minderung der Auswirkungen der globalen Klimaveränderungen bei (extreme Wetterschwankungen, Verbreitung von Krankheiten), welche den Zustand der Umwelt stark beeinträchtigen (Aussterben von Tier- und auch Pflanzenarten, Gletscherschmelze, Trockenperioden und Hochwasser). Durch die Senkung der Belastung durch Aerosole, weiterer fester und gasartiger Schadstoffe und chemischer Verunreinigungen werden Luftverschmutzung und negative Einflüsse auf die menschliche Gesundheit, landwirtschaftliche Produktion und Ökosysteme reduziert.

Die Projektaktivitäten sind auf die Bereitstellung von Strom, Wärme und (speziell bei den deutschen Projektvorhaben auch) Mobilität aus erneuerbaren Energiequellen orientiert, die das Klima nicht beschädigen. Damit war geplant, dass die Projektaktivitäten einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten, wie sie im Jahr 2015 auf der Weltklimakonferenz in Paris beschlossen wurden und sich derzeit immer noch in Deutschland und der Tschechischen Republik in der Umsetzung befinden. Zum Faktor des Umwelt- und Klimaschutzes kommt hierbei zugleich der Faktor der Unabhängigkeit von Rohstoffimporten. Diese Faktoren steigern so grundsätzlich die Akzeptanz der erneuerbaren Energiequellen in der Öffentlichkeit.

Eine der wichtigsten Säulen für die Akzeptanz der Energiewende ist die Beteiligung der Bürger*innen am Ausbau der erneuerbaren Anlagen. Der Anteil sogenannter Bürgerenergie, also Anlagen in Hand von Privatleuten, Landwirt*innen und Bürgerenergiegemeinschaften, betrug vor zehn Jahren mehr als die Hälfte der installierten Leistung. Dieser sank jedoch bis 2019 auf 40,4 Prozent. Die Energiewende in Deutschland als Transformation des Energiesystems wird, aller Kritik über die Umsetzung im Detail ungeachtet, gemeinhin als andauernde Erfolgsgeschichte beschrieben und stößt auf breite gesellschaftliche Unterstützung. Entscheidend für diese positive Wahrnehmung ist die Tatsache, dass die Energiewende dank der Bürgerenergie zu großen Teilen durch Bürgerinnen und Bürger selbst betrieben wird.

Genau diese Erfolgsgeschichte geriet nun in Gefahr. Mit der 2016 verabschiedeten EEG-Novelle wurde beschlossen, den Zuschlag zum Betrieb von Erneuerbare-Energie-Anlagen in Ausschreibungen zu vergeben. Durch Ausschreibungen führt der Gesetzgeber ein besonderes Risiko in den Markt ein: das Risiko, trotz erheblicher Entwicklungskosten keinen Zuschlag für den Betrieb von EE-Anlagen zu erhalten. Erste Ausschreibungsergebnisse im PV-Bereich und Umfragen belegen dieses erhöhte Risiko für Energiegenossenschaften und zeigen die Zurückhaltung der Bürgerenergiegesellschaften gegenüber neuen Vorhaben.

Die höhere Akzeptanz trägt zu einem schnellen Ausbau der Erzeugungskapazitäten von erneuerbarer Energie, der Erhöhung der Energieeffizienz und der Sektorenkopplung bei. Sowohl für den deutschen als auch für den Fall der Tschechischen Republik war die Intension, dass durch die Projektaktivitäten der Anteil der sauberen Wärme- und Elektrizitätsproduktion im Energiemix steigen, die Effizienz in der Nutzung von Energie und Wärme erhöht wird sowie die Sektoren Stromerzeugung, Wärmeerzeugung und Mobilität zusammenwachsen. Für die Tschechische Republik insbesondere wurde erwartet, dass der in Deutschland und Westeuropa bereits sichtbare und erfolgreiche Trend zu Energiegenossenschaften sich ähnlich in Tschechien zeigen wird und dass er dort in etwa 10 Jahren ungefähr zur Verdoppelung des Anteiles der sauberen Energie an der Energieproduktion führen kann. Für Deutschland ist geplant gewesen, dass sich durch die Projektvorhaben im Land der Ausbau der erneuerbaren Energien weiter verstärkt und die Bedeutung von Bürgerenergiegenossenschaften bei der Erzeugung von Strom und Wärme mithilfe erneuerbarer Energie sowie bei der Entwicklung von Geschäftsmodellen im Hinblick auf Energieeffizienz und Sektorenkopplung weiter zunimmt.

Die Steigerung der Akzeptanz und der tatsächlichen Energieproduktion aus erneuerbaren Energiequellen führt zur Erhöhung des Drucks auf den Ausstieg aus der Kohlekraft (deren Auswirkungen auf die Umwelt und Gesundheit eine Studie der Karlsuniversität Prag beschrieben hat¹). Beispielhaft sei für die tschechische Republik folgende Entlastung der Umwelt angegeben:

- Senkung der Belastung der Luft durch feste Stoffe und Staub, Stickstoffoxiden, Schwefeldioxid und flüchtige organische Verbindungen um ungefähr 50 000 Tonnen

¹ <http://cozpserver1n2.jinonice.cuni.cz/wp/12/01.pdf>

pro Jahr (Kalkulation für die Kraftwerke Dětmarovice, Počerady, Tisová, Chvaletice a Hodonín)²

- Verminderung von Treibhausgasemissionen aus der Elektrizitätsproduktion um 18 Millionen Tonnen pro Jahr (ca. 17 % der gesamten gegenwärtigen Produktion der Tschechischen Republik); Schaffung die Bedingungen für weitere Senkung nach dem Jahr 2015 und 2030
- Senkung der externen Schäden an Gesundheit, Umwelt, Bauten und Anlagen um den Betrag von 20 Milliarden Kronen pro Jahr

Die Energiewende wird, in Deutschland wie auch in der Tschechischen Republik, nur mit einer unmittelbaren Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern zum Erfolg werden. Umso wichtiger ist es, das Wissen über das Wirken von Energiegesellschaften und die Bedeutung der energiepolitischen Rahmenbedingungen für deren Arbeit im Sinne einer bürgernahen Energiewende zu verbreiten und nicht nur deutschlandweit, sondern auch mit Initiativen in anderen europäischen Ländern, darunter mit Akteuren in der Tschechischen Republik, zu teilen. Das deutsche Modell der Entwicklung von Bürgerenergie und die große Erfahrung, die im Bündnis Bürgerenergie vereint ist, ist dabei gut geeignet, um Akteuren aus anderen Ländern die Erarbeitung von Wissensgrundlagen zu Energiegenossenschaften und Bürgerenergie zu erleichtern.

Darüber hinaus sind die vielfältigen Bestrebungen von Bürgerenergiegesellschaften in Deutschland, angesichts des EEG 2017 und darauffolgende EEG-Novellen alternative Geschäftsmodelle zu entwickeln, auch für den Austausch zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik relevant: denn je mehr Bürgerenergiegesellschaften wie Genossenschaften ihre Arbeit auf unterschiedlichen Feldern (Energieerzeugung, Wärme, Energieeffizienz, Elektromobilität etc.) erproben, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit eines Erfolges. Gemäß dem im November 2016 von der deutschen Bundesregierung veröffentlichten Klimaschutzplan 2050, der die Umsetzung im Jahr 2015 verhandelten Ziele der UN-Klimakonferenz von Paris in nationale Maßnahmen rahmt, müssen die gesamten Treibhausgasemissionen in Deutschland um mindestens 55 Prozent bis spätestens 2030 gegenüber 1990 reduziert werden, wobei die Energiewirtschaft einen überproportionalen Anteil (62 – 61 %) erbringen muss. Bis spätestens 2050 muss die Energieversorgung laut diesem Klimaschutzplan bis 2050 nahezu vollständig dekarbonisiert werden. Langfristig müsse, so der Klimaschutzplan, die Stromerzeugung nahezu vollständig auf erneuerbaren Energien beruhen. Der Klimaschutzplan bezeichnet die durch die Energiewende bewirkte Modernisierung der Energiewirtschaft als „eines der größten Investitionsprojekte unseres Landes“.

Die im Klimaschutzplan 2050 vorgeschlagenen Maßnahmen zur Erreichung der Einsparziele auf dem Gebiet der Energiewirtschaft umfassen unter anderem die Erhöhung des Anteils von erneuerbar erzeugtem Strom, die Erhöhung der Energieeffizienz sowie der Koppelung des Stromsektors mit den Sektoren Verkehr, Gebäude- und Prozesswärme. Vor dem Hintergrund der im Klimaschutzplan 2050 formulierten energiepolitischen Vorgaben ist es das Ziel des Projekts der deutschen Projektpartner Bündnis Bürgerenergie, durch die Förderung von

² <http://cozpserver1n2.jinonice.cuni.cz/wp/12/01.pdf> (str. 16)

Bürgerenergiegenossenschaften mithilfe einer breiten Palette von kommunikativen Maßnahmen in intensivem Maße zum Erreichen der Klimaziele beizutragen. Dazu gilt es ein erhöhtes Bewusstsein für die hohe Bedeutung der weiteren Entwicklung von Bürgerenergie und insbesondere von Bürgerenergiegenossenschaften herzustellen. Dabei stehen die Projektziele in unmittelbarem Zusammenhang mit der Realisierung der im Klimaschutzplan vorgeschlagenen Maßnahmen.

Zusammenfassung Projektziele des deutschen Projektpartners:

- Zum Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen, der wichtigsten der vom Klimaschutzplan vorgeschlagenen Maßnahmen, trägt das Projekt bei, indem es erstens innerhalb der Zielgruppen das Wissen über die wichtige Rolle von Bürgerenergiegenossenschaften in der Erzeugung von erneuerbarer Energie und die vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger*innen erweitert und damit die Akzeptanz für die im Klimaplan formulierten Ausbauziele erhöht. Zweitens gibt das Projekt relevante Informationen über die notwendigen energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen an die Zielgruppen weiter, die es diesen ermöglichen werden, in der Weiterentwicklung bestehender und der Gründung neuer Bürgerenergiegenossenschaften erfolgreich und umfassend zu bestehen. Dazu gehört z.B. das Verbreiten von Informationen zur Notwendigkeit der Verbesserung der Teilnahmebedingungen von Energiegenossenschaften und anderen Bürgerenergiegesellschaften an Ausschreibungsprozessen und in besonderem Maße die Weitergabe von Informationen zur Weiterentwicklung von Genossenschaften im Sinne der Befähigung der Entwicklung von Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften, darunter z.B. auf der Ebene von Wohngebäuden (z.B. Mieterstrom-Lösungen) oder Kommunen.
- Zum Ausbau der Sektorenkopplung trägt das Projekt bei, indem das Projekt umfassend über den Beitrag von Bürgerenergiegenossenschaften und anderen Bürgerenergiegesellschaften zur innovativen Verknüpfung von Sektoren in Form von neuen Geschäftsmodellen, etwa in der Verbindung von Strom- und Wärmerzeugung oder in der Verbindung von Stromerzeugung und der Bereitstellung von Elektromobilität, informiert.
- Zur Erhöhung der Energieeffizienz trägt das Projekt bei, indem das Wissen über die Rolle von Bürgerenergiegenossenschaften und anderen Bürgerenergiegesellschaften auf dem Geschäftsfeld der Energieeffizienz verbreitet wird und den Akteuren Angebote und Informationen zur Weiterentwicklung ihrer Geschäftsmodelle gegeben werden.

Die **Tschechische Republik** strebte zum Zeitpunkt des Projektantrages einen Ausbau von 21 Prozent erneuerbarer Energien an der Energieversorgung im Jahr 2040 an. Das Land ist zur Zeit eines der Schlusslichter in der EU, was die Treibhausgasemissionen angeht (vierthöchste THG-Emissionen pro Kopf, fünfhöchste gemessen an der Wirtschaftsleistung). Dies hat zunächst mit einer mangelnden Koordination des Ausbaus auf der nationalen Ebene zu tun. Leitmotiv der Planungen ist die Versorgungssicherheit, wobei zugleich behauptet wird, dass

diese nur mit fossilen Energiequellen gewährleistet sei. Die Rolle der Erneuerbaren wird hingegen marginalisiert. Diese regierungsamtliche Sicht der Dinge droht, die öffentliche Meinung gegenüber den Erneuerbaren insgesamt zu diskreditieren.

Experten und auch progressivere policy-makers rechnen in hohem Maße mit dem Einfluss der deutschen Energiewende und der Veränderung in der europäischen Energiewirtschaft, die sich stark an dezentraler Energieversorgung und Nutzung von erneuerbaren Energiequellen orientiert. In Deutschland gehören zwei Drittel aller erneuerbaren Energiequellen gerade ihren Verbrauchern – Haushalten, Gemeinden, Landwirten und Unternehmen. Der Anstieg der Nutzung von erneuerbaren Energiequellen ist auch in anderen westeuropäischen Ländern vor allem von Energieprojekten beeinflusst, die sich im (Teil-) Besitz von Gemeinden, Haushalten und Unternehmern sind. Das vorliegende Projekt ist aus diesem Grund auf diesen Trend ausgerichtet, den es in der Tschechischen Republik bisher fast nicht gibt: auf die Förderung der Energiegenossenschaften im Sinne von dezentralen Energieprojekten von Bürgern, Gemeinden und Unternehmern.

Zugleich fokussiert das Projekt auf die intensivierete Einbindung kleiner und mittlerer Unternehmen in der Energieselbstversorgung. Wegen der mangelnden Förderung und der ungünstigen Porträtierung der Erneuerbaren durch die Politik ist das Interesse dieser Unternehmen an der erneuerbaren Selbstversorgung bisher noch gering. Der Energiesektor wird traditionell durch große Unternehmen kontrolliert. Die unzuverlässigen Investitionsbedingungen im KMU-Bereich in die Erneuerbaren tun Ihr Übriges, diesen Status aufrecht zu erhalten. Die tschechischen Projektpartner hoffen, durch ihre Aktivitäten die Aufmerksamkeit der KMU auf die Möglichkeiten erneuerbaren Selbstversorgung lenken zu können und werden hierzu auch mit den entsprechenden Unternehmensverbänden kooperieren.

Zusammenfassung Projektziele der tschechischen Projektpartner:

- durch eine systematische und konsequente Kommunikation mit den Zielgruppen eine Reihe von Gemeinden und tausende Menschen mit Interesse für Projekte mit der Beteiligung / für Energiegenossenschaftsprojekte zu mobilisieren,
- durch eine Kommunikation von positiven Effekten der Energiegenossenschaftsprojekten die Akzeptanz für die erneuerbaren Energiequellen seitens der Haushalte, Gemeinden, sowie der Personen zu erhöhen, die über die Energiewirtschaft entscheiden.

Das Projekt zielt auf alle erneuerbaren Energiequellen ab. Auf die Wind- und Sonnenenergie wird Wert gelegt, weil i) gerade in diesen Energiebereichen neue Installationen (sie haben in der Tschechischen Republik das höchste unrealisierte Potenzial)³ entstehen können und ii) ihre Akzeptanz bei den Zielgruppen am niedrigsten ist (Photovoltaik- und Windkraftanlagen werden von der Öffentlichkeit und Gemeinden im Gegenteil zu Wasser- oder

³ http://www.chytraenergie.info/images/stories/chytra_energie.pdf

Biomassekraftwerken als kontrovers wahrgenommen). Wind- und Sonnenkraft sind aber zugleich ein wichtiger Teil der modernen sauberen Energiewirtschaft.

Konkret werden die im Detail definierten Gruppen der Öffentlichkeit (ungefähr zehntausend Personen), Vertreter der Selbstverwaltungen, Journalisten, Energieexperten und Meinungsträger informiert, dass erneuerbare Energiequellen und insbesondere die Sonnen- und Windkraft:

- saubere Energiequellen sind und ihre Nutzung in der Kombination mit anderen erneuerbaren Energiequellen in der Tschechischen Republik zur Senkung der hohen Treibgasemissionen und zur Verbesserung der Umwelt in den Gemeinden beitragen können
- zur Stärkung der Energieselbstversorgung der Gemeinden, Haushalte und Unternehmer beitragen
- zur Deckung des doppelten Energieverbrauches innerhalb von 10 bis 15 Jahren im Vergleich zum heutigen Stand beitragen können

Gleichzeitig wird die Tatsache kommuniziert, dass der Faktor der Unregelmäßigkeit in der Energieproduktion aus erneuerbaren Energiequellen technisch lösbar ist.

Zielgruppen

Die Zielgruppe des Projekts umfasst:

Zielgruppe 1: Die interessierte Laienöffentlichkeit (private Haushalte), definiert als: i) Menschen mit Interesse für öffentliches Geschehen, ökologische Fragen und moderne Technologie und als ii) Elektrizitätsverbraucher, die bereit sind, in erneuerbare Energiequellen zu investieren, entweder in Form eigener Projekte oder in Form eines Anteils an einem gemeinschaftlichen Energieprojekt (darunter explizit auch jüngere Menschen), und damit im allgemeinen Menschen, für welche die Investition in die erneuerbare Energiequellen sich attraktiv darstellt. Es handelt sich um Stadt- und auch Landbewohner insbesondere im erwerbstätigen Alter.

Zielgruppe 2: Personen, welche sich in bestehenden Energiegenossenschaften und Bürgerenergiegesellschaften (als Kapitalgesellschaften (GmbHs, AGs) oder Personengesellschaften (UG, KG; GbRs)) und damit in regional verankerten, Gemeinwohlorientiert arbeitenden und vor Ort Wertschöpfung generierenden kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) arbeiten und ihre Bürgerenergie-Geschäftsmodelle weiterentwickeln wollen.

Zielgruppe 3: progressiv eingestellte und ambitionierte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister von Gemeinden und Stadtteilen, Verwaltungsangestellte und Beamte, Führungs- und Fachpersonal in Umweltautteilungen, Energieagenturen und Referenten in für die Energiewirtschaft relevanten Organisationen, in Gemeinden und Regionen wirkende Meinungsträger und Energie- und Umweltberater. Für das Projekt in Deutschland gehören auch Beamte und Personen mit entscheidenden Kompetenzen auf nationaler Ebene zur zentralen Zielgruppe, während diese bei den Projektvorhaben in der Tschechischen Republik nur marginal bedeutsam sind.

Zielgruppe 4: Entscheidungsträger*innen in regional verankerten, kleinen und mittleren Unternehmen, die entweder selbst Energie herstellen, handeln und verkaufen oder aber an der Selbstversorgung mit erneuerbarer Energie in Zusammenarbeit mit einer Bürgerenergiegenossenschaft oder einer Bürgerenergiegesellschaft interessiert sind und weitere Informationen und Hilfestellungen zur Umsetzung eines erneuerbaren Energieprojekts benötigen

Es geht mithin um Personen, die

- einen Impuls geben können und/oder Energieprojekte in Städten und Gemeinden in Bewegung bringen können,
- mit aktiveren Interessenten für die Veränderung des Verbraucherverhaltens und für Energieselbstversorgung in Kontakt kommen, oder
- sich an der Veränderung des Energiewirtschaftssystems beteiligen.

Vertreterinnen und Vertreter dieser Zielgruppe beeinflussen auf entscheidende Weise die Mitglieder der ersten Zielgruppe. Primär geht es in dieser Zielgruppe um Personen mit höherer Schulbildung und ggf. Hochschulausbildung und einer sehr guten Übersicht über das Geschehen in diesem Bereich.

Zielgruppe 5: Journalistinnen und Journalisten in auf nationaler Ebene agierenden, meinungsbildenden Medien, Journalistinnen und Journalisten, die über Trends in Zeitschriften und Beilagen berichten, Fernseh- und Rundfunkredakteure, jedoch auch Redakteure der Nachrichtenblätter von Stadtteilen und Gemeinden, als Multiplikatoren (Verbreiter der Informationen in Richtung der allgemeinen Öffentlichkeit, der Gemeinden und Meinungsträger)

Für die zweite und dritte Zielgruppe werden einige analytischen Fach- und Grundmaterialien entstehen. Die daraus resultierenden wichtigsten Feststellungen werden in eine populäre Form und Sprache verarbeitet/editiert und werden dann für direkte Kommunikation mit der Laienöffentlichkeit benutzt (erste Zielgruppe).

4. Bericht zu den Projektaktivitäten beim deutschen Antragsteller

4.1. Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Kurzüberblick

Die Projektaktivitäten auf deutscher Seite waren primär in drei Phasen unterteilt, die von den Veröffentlichungen einer dreiteiligen umfangreichen Broschüren-Reihe mit dem Titel „Bürgerenergie heute & morgen“ dominiert wurden. Im Rahmen der Recherchearbeit fanden jeweils in Vorbereitung auf die Broschüren-Erstellung zwei Workshops zum internen Wissensaufbau statt. Die Publikation der Broschüre war gefolgt von jeweils zwei Workshops der Bürgerenergie-Akademie des Bündnis Bürgerenergie (BBEn), in denen die Inhalte der aktuellen Broschüre an die betreffende Zielgruppe vermittelt wurden.

Strategische Planung und Verlauf

Zu Beginn des Projektes wurden im Rahmen des ersten Vorbereitungsworkshops Februar 2019 die Impulse eines Großteils der Mitgliederschaft des BBEn zu aktuell wichtigen Themen der Bürgerenergie-Akteure eingeholt, die in die strategische Ausrichtung der Broschüren-Inhalte einfließen. Schließlich wurde intern ein dreistufiges Modell entwickelt, welches ausgehend von der Kommunikation niedrigschwelliger Inhalte mit jeder Publikation zunehmend anspruchsvollere und Bürgerenergie spezifischere Themen aufarbeitete.

In den ersten zwei Projektphasen wurde strategisch auf die Kernfragestellung „Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen für Energiegenossenschaften“ hingearbeitet in folgenden Schritten:

- Bekanntmachung von Bürgerenergie und Energiegenossenschaften als wichtigen Hebel in der Energiewende mit dem Ziel eine interessierte Laienöffentlichkeit für die Energiewende sowie als potentielle (aktive) Mitglieder in Energiegenossenschaften zu aktivieren
- Stakeholderanalyse zur Identifikation von vorhandenen Akteur*innen und Bezugsgruppen im individuellen „Ökosystem“ einer Bürgerenergiegemeinschaft mit daraus resultierenden Chancen und Herausforderungen für den Projekterfolg durch wechselseitiges Erkennen von Potentialen zwischen Bürgerenergiegemeinschaften und deren Ökosystem

Arbeitsschritte und Methoden der Phase 1:

In der ersten Phase des Projektes wird angestrebt mit der ersten Broschüre aus der Reihe „Bürgerenergie heute & morgen“ eine breite, interessierte Laienöffentlichkeit (Privatpersonen), mitunter die starke junge Fridays-for-future-Bewegung, aber auch Kommunalvertreter bzw. Klimaschutzmanager*innen anzusprechen, aus urbanen sowie ruralen Räumen mit Interesse für das Thema Nachhaltigkeit. Mit der Kenntnis über die Zielgruppe entstand die Idee Klimaschutz als Aufhänger zu nutzen, denn Begriffe wie Bürgerenergie und Energiegenossenschaften müssen für viele Menschen erst eingeführt werden. Über diesen Weg kann die Ansprache einer breiten Zielgruppe gelingen, bei der

Hemmungen gegenüber der Energiewende abgebaut und Motivation zum Mitmachen geweckt werden mittels niedrigschwelligen Handlungsoptionen für die Bürger*innen. Mit diesem Einstieg kann die Bekanntmachung von Energiegenossenschaften mit dessen Chancen und Vorteilen gelingen, mit dem Ziel mehr Menschen und eine jüngere Generation zur Mitgliedschaft in oder zur Neugründung von Energiegenossenschaften zu bewegen. In Kombination mit passenden Praxisbeispielen u.a. von Energiegenossenschaften soll deren Fähigkeit zur Innovation verdeutlicht werden.

Resultierend aus der Zielgruppe und dem Vorhaben, die Inhalte niedrigschwellig und zugänglich darzustellen, plädierten die Teilnehmenden der Workshops in der ersten Projektphase von einem klassischen textlastigen Bericht Abstand zu nehmen. Wichtig sei es, eine kommunikativ ansprechende, textlich und graphisch ausgewogene Publikation zu erstellen, welche dem Format einer Broschüre entspricht. Infolgedessen müssen der Gestaltung und Illustration der Broschüre mehr Aufmerksamkeit zukommen, um die Zielgruppe adäquat anzusprechen.

Das Ergebnis ist die [Broschüre „Klimaschutz zum Selbermachen – Saubere Energie für alle“](#) als erste Publikation aus der Reihe „Bürgerenergie heute & morgen“. Nach einer Einleitung zur bedeutenden Relevanz der Energiewende für den Klimaschutz, dem eigenen ökologischen Fußabdruck und dem Begriff der Bürgerenergie mit dessen Chancen für die Leser*innen folgt ein Einstieg in die Energiesektoren in Verbindung mit eigenen Handlungsoptionen für jeden. Innerhalb der einzelnen Unterkapitel Strom, Wärme und Mobilität werden Handlungsoptionen für Bürgerinnen und Bürger jeweils aufgezeigt.

Verbreitung: Die Broschüre wurde in einer Auflage von 5000 Stück gedruckt, um die breite Zielgruppe ansatzweise bedienen zu können. Darüber hinaus ist die Broschüre digital lesbar über den Link klimaschutz-zum-selbermachen.de sowie auch direkt über die [BBEn-Webseite](#).

Die Verbreitung der Broschüre wurde parallel zur Broschürentstehung aufwändig betreut. Der Veröffentlichung ging einige Ankündigungen voraus u.a. im Rahmen von Zeitschriften Artikeln der Energiezukunft Naturstrom sowie Schrot & Korn, Alnatura Magazin. Die offizielle Veröffentlichung erfolgte im November 2019 über unseren [BBEn-Newsletter](#) (circa 26.300 Abonnementen) begleitet durch Facebook-Posts unter Bündnis Bürgerenergie e.V. und auf der [BBEn-Website](#). Begleitet wurde die Veröffentlichung durch zahlreiche Berichte in Newslettern und Social Media-Posts des BBEn-Netzwerks. Das Ergebnis der Verbreitung war mehr als positiv, denn die Nachfrage überstieg die Auflagengröße von 5000 Stück weit. Um die Wirkung und Reichweite der Broschüre zu erhöhen, wurde eine zweite Auflage mit weiteren 5000 Exemplaren mittels BBEn-Eigenmitteln gedruckt.

Die hohe Nachfrage unserer ersten DBU-geförderten Broschüre mit zweifacher, großer Auflage zeigt, dass unsere graphisch ansprechende und niedrigschwellige Lektüre den Nerv der Zeit getroffen hat. Dies gilt für die interessierte Laienöffentlichkeit direkt sowie indirekt mittels lokal und überregional verankerter Vereine, Bürgerenergiegesellschaften bzw. -genossenschaften, Klimaschutzmanager, etc., die diese als Handreichung für Privatpersonen verwenden. Die Broschüre wirkt innerhalb des „Ökosystems“ von Energiegenossenschaften als auch darüber hinaus motivierend und führt an das Thema bürgernahe Energiewende heran. Ein Werkzeug für die Bürgerenergie, um niedrigschwellig mittels Fakten und

Beispielen Hemmnissen zur Partizipation abzubauen und Ziele wie erhöhter PV-Ausbau, bürgernahen Energiewende und Gewinn von aktiven Mitgliedern für Bürgerenergiegenossenschaften ein Stück näher zu kommen.

Arbeitsschritte und Methoden der Phase 2:

Es ist offensichtlich, dass die Bürgerenergie nicht ohne weiteres mit traditionellen Unternehmungen im Bereich der Energieerzeugung und der Energiedienstleistungen vergleichbar ist. Das Alleinstellungsmerkmal von Bürgerenergiegenossenschaften besteht dabei in einer tiefen Verankerung in der lokalen Zivilgesellschaft, mit starken Verbindungen zur lokalen Verwaltung, zur lokalen Wirtschaft. Die Mitgliedschaft zeichnet sich häufig durch breite Aktivitäten in der lokalen Zivilgesellschaft aus; nicht selten sind Mitglieder nicht nur in der lokalen Bürgerenergiegenossenschaften, sondern auch in weiteren lokalen zivilgesellschaftlichen Initiativen, Projekten oder Vereinen tätig und haben gute Verbindungen zu lokalen EntscheiderInnen. Dieses „Ökosystem“ von Verbindungen innerhalb von Energiegenossenschaften und zwischen Energiegenossenschaften und anderen lokalen Partnern stellt einen immensen Erfolgsfaktor dar. Mit anderen Worten: erfolgreiche lokale Energiegenossenschaften zeichnen sich durch eine tiefe Einbindung vor Ort und gute, entwickelte Beziehungen zu den sogenannten Stakeholdern dar. Möchte sich eine junge oder in irgendeiner Weise „gealterte“ Energiegenossenschaft erfolgreich weiterentwickeln, verspricht ein Blick auf die Einbindung ins lokale Umfeld und auf die Beziehungen zu den Stakeholdern wichtige Hinweise.

Die Intension der zweiten DBU geförderten Broschüre ist es daher, die Entwicklung von Bürgerenergiegenossenschaften durch Hilfestellung bei der Aufdeckung der Erfolgsfaktoren und Hemmnisse in der Zusammenarbeit mit lokalen Stakeholdern zu befördern. Mit dem Titel [„Das Ökosystem der Bürgerenergie – Aus den Erfahrungen der Bürgerenergiegemeinschaften lernen“](#) vermittelt die Broschüre methodisches Fachwissen zur Stakeholderanalyse von Bürgerenergiegesellschaften. Das daraus hervorgehende „Ökosystem“ wurde anhand von Praxisbeispielen veranschaulicht. Um vorhandenes Potential als Energiegenossenschaft voll auszuschöpfen, ist es wichtig die relevanten Akteur*innen aus dem eigenen Umfeld und dessen Relevanz zu kennen.

Zu den *Vorbereitungsworkshops* als zentralen Teil des Recherche- und Forschungsprozesses zum Thema wurden diverse Akteursgruppen eingeladen, um gemeinsam die Stakeholderlandschaft der Bürgerenergie zu analysieren und „weiße Flecken auf der Karte“ aufzudecken. Die *Workshops der BBEn-Bürgerenergie-Akademie* hatten diesmal einen gruppencoachingartigen Charakter. So wurden Stakeholderanalysen in Kleingruppen für jede Genossenschaft durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse waren für alle Beteiligten zum Teil unerwartet und lehrreich.

Verbreitung: Die zweite Projekt-Broschüre, welche auf der Webseite des Bündnis Bürgerenergie zu finden ist, wurde am 31. Oktober mit Hilfe des Newsletters des Bündnis Bürgerenergie (Reichweite von ca. 17.000 Adressaten) veröffentlicht. Zugleich lag diese ab dem 31. Oktober in einer Auflage von 1.000 Exemplaren gedruckt in der Geschäftsstelle des Bündnis Bürgerenergie vor und soll einerseits auf Veranstaltungen kostenlos verteilt, andererseits auf Nachfrage postalisch an Interessierte versendet werden. Die im Vergleich zu

2019 geringere Druckauflage erklärt sich aus der veränderten und deutlich kleineren Zielgruppe. Flankierend bewirbt das BBE die Broschüre auf Online-Veranstaltungen und in den Social Media.

Arbeitsschritte und Methoden der Phase 3:

Indem ausgehend von der Kommunikation niedrigschwelliger Inhalte mit der ersten Publikation zunehmend anspruchsvollere und Bürgerenergie spezifischere Themen aufarbeitet wurden im Rahmen der zweiten Broschüre, wurde strategisch auf die Kernfragestellung auf deutscher Seite des Projektes „Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen für Energiegenossenschaften“ hingearbeitet.

Das BBE hatte sich entschieden, der Kernfragestellung anzunähern, unter dem Aspekt der Erweiterung der Wertschöpfungsstufen innerhalb einer Bürgerenergiegemeinschaft. Warum sich nur auf Planung und/oder Betrieb von erneuerbaren Energieanlagen begrenzen? Welche Möglichkeiten und Vorteile würde es mit sich bringen, als Genossenschaft die eigenen Tätigkeiten auf andere Wertschöpfungsstufen auszuweiten?

Fragen, die im Rahmen zweier Vorbereitungsworkshops als zentrales Medium der Recherche- und Forschungsarbeit untersucht und beantwortet wurden. Dabei wurden erfahrene Vorstandsmitglieder aus fortgeschrittenen Genossenschaften eingeladen, die bereits innovative Tätigkeitserweiterungen hinsichtlich neuer Wertschöpfungsstufen in ihrem Geschäftsmodell vollzogen haben. Diese gaben

in einer Expertenrunde in zwei getrennten Workshops zum Themenschwerpunkt Geschäftsmodelle Wärmeprojekte und Photovoltaikprojekte Ihre Einschätzung zu genannten Fragestellungen.

Neben wertvollen Erfahrungswerten zu lohnenden Projekten für Bürgerenergiegenossenschaften wird in der Broschüre deutlich, welche Bandbreite an Geschäftsmodellen und Wertschöpfungsstufen einige Energiegenossenschaften bereits heute abdecken, sich aktuellen Rahmenbedingungen anpassen und sowohl gemeinwohlorientiert als auch wirtschaftlich arbeiten. Die Darstellung von theoretischen Informationen und praktischen Beispielen bietet Unterstützung, Motivation und Inspiration für Genossenschaften im Gründungsprozess und bei der Neuorientierung.

Mit Veröffentlichung der Ergebnisse als DBU-BBE-Broschüre "[Geschäftsmodelle sinnvoll entwickeln und die Wertschöpfung steigern](#)" im zweiten Quartal 2022 starteten auch beide Workshops der BBE-Bürgerenergie-Akademie, welche primär ein weiterbildendes Angebot mit Coachingcharakter für Bürgerenergiegenossenschaften darstellten.

Verbreitung: Wie auch bei der zweiten Broschüre wurde eine Auflage von 1000 Exemplaren gedruckt, ist online kostenlos auf der BBE-Website bestell- und downloadbar und wurde nach gleichem Vorbild wie ihr Vorgänger verbreitet. Neben dem BBE-eigenen Newsletter wurde die Broschüre u.a. im Newsletter des [Klima-Bündnis](#) beworben.

Kooperationen und zeitlicher Verlauf

Alle drei Broschüren wurden von der Projektmanagerin Janina Kosel konzipiert und deren

Erstellung durch sie organisiert. Aufgrund der Erfahrung von Rainer Lange des Netzwerk Energiewende Jetzt e.V., ein Mitglied des BBEEn, zum Thema der Professionalisierung von Energiegenossenschaften wurde die zweite und dritte Projektphase in enger inhaltlicher Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Energiewende Jetzt e.V. durchgeführt.

Aufgrund des Einreichens von Elternzeit wurde von deutscher Seite eine einjährige Verlängerung mit derweiligen Pausieren des Projektes auf deutscher Antragstellerseite beantragt, die seitens DBU bewilligt wurde.

4.2. Ergebnisse: Darstellung der tatsächlich erzielten Ergebnisse

An der stetigen engagierten Zusammenarbeit des Bündnis Bürgerenergie e.V, seiner Mitgliedschaft und dem „Ökosystem“ der Bürgerenergie im Projektverlauf zeigte sich erneut der große Bedarf seitens Bürgerenergie(gemeinschaften) nach Möglichkeiten Energieprojekte in Bürgerhand trotz der hinderlichen politischen Regularien umzusetzen. Die Vergangenheit zeigt, dass sich politische Hemmnisse mit jeder weiteren EEG-Novelle in vielen Fällen eher manifestieren als abgebaut zu werden. Das Bündnis Bürgerenergie setzt sich dahingehend politisch für die Interessen der Bürgerenergie ein und fordert u.a. den Abbau der Verbürokratisierung der Energiewende, die Umsetzbarkeit von Mieterstrom und Abschaffung der Personenidentität, um gemeinschaftliche Eigenversorgung entsprechend der RED II der EU zu ermöglichen. Parallel zur politischen Interessenvertretung erforscht unser durch die DBU gefördertes Projekt unter den aktuellen Gegebenheiten praxisbezogen Entwicklungspotentiale für Bürgerenergiegesellschaften, entwickelt entsprechende lösungsorientierte Inhalte und vermittelt darüber hinaus die Relevanz einer bürgernahen Energiewende auf außerpolitischer Ebene. Politische Regularien und Entwicklungspotentiale für Bürgerenergiegemeinschaften sind zwei fundamentale Stellschrauben für den Erfolg einer bürgernahen Energiewende.

Zentrale Ergebnisse des Projektes zur Unterstützung der Potentiale von Bürgerenergiegesellschaften sind die Veröffentlichungen der dreiteiligen umfangreichen Broschüren-Reihe mit dem Titel „Bürgerenergie heute & morgen“:

1. BBEEn-Broschüre [„Klimaschutz zum Selbermachen – Saubere Energie für alle“](#)
2. BBEEn-Broschüre [„Das Ökosystem der Bürgerenergie – Aus den Erfahrungen der Bürgerenergiegemeinschaften lernen“](#)
3. BBEEn-Broschüre [“Geschäftsmodelle sinnvoll entwickeln und die Wertschöpfung steigern“](#)

Die aus den Broschüreninhalten resultierenden Workshops der BBEEn-Bürgerenergie-Akademie wurden sowohl physisch als auch online sehr gut angenommen und hatten vor allem in der zweiten und dritten Projektphase einen potentiellen Mehrwert für die betroffenen Genossenschaften aufgrund des coachingartigen Charakters.

Die Broschüren wurden aufgrund der unterschiedlichen zielgruppenspezifischen Zielausrichtung in unterschiedlicher Auflagenzahl gedruckt:

Die erste Broschüre wurde 10.000 mal gedruckt und ruft zur Aktivierung und Akzeptanz der Laienöffentlichkeit (einer sehr großen Zielgruppe) zur Partizipation an einer dezentralen Energiewende auf. Die Auflage ist fast vergriffen, wobei die zweite Auflage kaum beworben wurde, sondern nur noch bereits bestehende Anfragen deckte. Auch digital wurde die Broschüre verbreitet. Bürgerenergiegesellschaften, Kommunen und weitere Akteure nutzen diese Broschüre zur Aufklärung und Motivation von Privatleuten, um die Vorteile und Facetten der Bürgerenergie zu verdeutlichen.

Die zweite und dritte Broschüre wurde aufgrund der kleineren Zielgruppe jeweils nur mit einer Auflage von 1.000 Exemplaren gedruckt. Der Erfolg lässt sich hier eher qualitativ als quantitativ darstellen. Bestehende und sich gründende Bürgerenergiegesellschaften sowie weitere Akteure aus dem "Ökosystem" der Bürgerenergie, also weitere Stakeholder, die bei Bürgerenergie-Projekten eine Rolle spielen, haben dabei aufgrund des inhaltlichen Mehrwerts mit großer Nachfrage auf die Broschüre zurückgegriffen und werden aktuell sowie in den nächsten Jahren nicht an Relevanz verlieren und als Handreichungen auf Nachfrage vom BBEEn und dessen Regional- und Landesnetzwerken zur Verfügung gestellt. Damit bilden sie einen wertvollen Baustein zum Aufbau von Kompetenzen in Bürgerenergiegenossenschaften und deren Weiterentwicklung.

Eine vom BBEEn organisierte Studienreise für die vom tschechischen Projektpartner eingeladenen Journalist*innen fand am 13. und 14. Juli 2022 in Begleitung beider Vorständinnen des BBEEn sowie Mitarbeiter der tschechischen Projektpartner Hnutí Duha in Bayern statt. Dabei wurden vier verschiedene Energiegenossenschaften besucht und in einen politischen, gesellschaftlichen und technischen Kontext mittels BBEEn-Local-Guides gebracht. Hierbei flossen neben aktuellen politischen Entwicklungen vor allem die erarbeiteten Erkenntnisse aus der zweiten und dritten Broschüre in die Erläuterungen vor Ort ein.

4.3. Inwieweit wurden die verfolgten Ziele erreicht?

Das Thema Bürgerenergie hat in den vergangenen Jahren mehr an politischer Relevanz zugenommen, zu guter Letzt dank der Arbeit des BBEEn, welches von politischen Akteuren, u.a. dem BMWK mit steigender Frequenz zu diversen Fragestellungen um Stellungnahme gebeten wird. Dabei sticht heraus, dass das Energy Sharing-Konzept, welches vom BBEEn führend propagiert wird in den letzten Jahren, endlich politisch auf höchster Ebene diskutiert wird. Ein tatsächliches Umsetzen von Energy Sharing würde einen immensen Fortschritt, sogar eine Kehrtwende für die dezentrale bürgernahe Energiewende bedeuten.

Doch nicht nur auf politischer Ebene, sondern auch gesellschaftlich leistet das Projekt seinen Beitrag und bietet sowohl der Laienöffentlichkeit als auch kommunalen Akteuren, Unternehmen, NGOs, etc. eine niedrigschwellige Aufklärung zu den Vorteilen der Bürgerenergie und Potentialen von Bürgerenergiegenossenschaften. Die zweite Broschüre stellt dabei mit gelungenen Praxisbeispielen dar, wie diverse Stakeholder, wie Kommunen, Stadtwerke, Kirchen, Naturschutz-Akteure, erfolgreich mit Bürgerenergiegenossenschaften Projekte umsetzen und schafft somit auf weiteren Akteursebenen mehr Akzeptanz für eine

dezentrale Energiewende und kann durch die Aktivierung genannter Akteursgruppen zu einem schnellen Ausbau erneuerbarer Energien beitragen.

In allen Broschüren wurden stets die innovativsten Geschäftsmodelle aus allen Energiesektoren, sowie in dessen Verknüpfung, auch als Sektorkopplung bekannt, dargestellt, da nur so eine effiziente Umsetzung der Energiewende gelingen kann und dies eines der primären Ziele von Energieprojekten in der Praxis darstellen sollte.

Die Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle von Energiegenossenschaften wird durch in der dritten Broschüre genannten Erkenntnisse gefördert und deren Projekterfolg durch die umfangreiche Darstellung des Ökosystems der Bürgerenergie unterstützt.

Die aktuelle Reichweite von bereits etwa 11.000 versendeten Print-Broschüren, circa 2000 Klicks der Broschüren als Online-Versionen und circa 220 Workshopteilnehmer*innen verdeutlichen dabei die hohe Nachfrage und den Erfolg der deutschen Projektaktivitäten.

4.4. Woraus ergeben sich die Abweichungen der erhaltenen Ergebnisse

Nachdem die zweite Projektphase stark durch die Auswirkungen des Coronavirus geprägt wurde, konnte dennoch in mehrfacher Hinsicht ein positives Fazit gezogen werden: gängiger Usus unter den Veranstaltungsformaten waren bislang Präsenzveranstaltungen – so auch unsere im Projektantrag geplanten Vorbereitungsworkshops und nachbereitenden Bürgerenergie-Akademie-Workshops. Ein Umdenken erfolgte bedingt durch die pandemische Situation. Der direkte Vergleich – vier Präsenzworkshops in der ersten Projektphase und vier Online-Workshops in der zweiten Phase – gibt Aufschluss über die Vor- und Nachteile beider Formate in Bezug auf das Projekt und lässt schlussfolgern, dass die Online-Variante in Anbetracht der Zielgruppe und deren Möglichkeiten zuvor unbedachtes Potential mit sich bringt. Bürgerenergie lebt vom ehrenamtlichen Engagement. Auch wenn einige große Bürgerenergiegenossenschaften sich bereits professionalisiert haben, besteht unter diesen meist das Problem der geringen zeitlichen und finanziellen Kapazitäten, welche zum Beispiel für die Teilnahme an deutschlandweit organisierten Workshops von Nöten sind. Zwar ist die Atmosphäre eines Präsenzworkshops mit der Möglichkeit des Netzwerkens nicht außer Acht zu lassen, jedoch erhöht ein Online-Format beachtenswert die Zugänglichkeit in der Bürgerenergie zu Wissen und Partizipation.

4.5. Öffentlichkeitsarbeit

4.5.1 Wie werden die Ergebnisse veröffentlicht?

Die Print-Exemplare sowie die Online-Version der Broschüren wurden in allen drei Fällen über die eigenen BBE-Kanäle veröffentlicht mit folgender Reichweite:

- BBE-Newsletter: etwa 26.300 Emailadressen
- BBE-Mitglieder-Mailing: circa 300 Emailadressen

- BBEEn-Webseite unter [/Broschüren](#) und [/Aktuelles](#)
- Broschüren-Versand auf Anfrage und bei Online-Bestellung: ein Großteil der Broschüren (10.000 Exemplare der ersten Broschüre, jeweils 1.000 Exemplare bei beiden anderen Broschüren) sind derzeit vergriffen
- die Verbreitung per Facebook wurde vor allem bei der ersten Broschüre aufgrund der Zielgruppe sehr aufwendig betrieben und erzielte eine erfolgreiche Reichweite von 15.496 Nutzern (Stand April 2020): <https://de-de.facebook.com/buendnis.buergerenergie>

Darüber hinaus wurden die Broschüren zielgruppenspezifisch in Zeitschriften von BBEEn-Mitgliedern (wie Naturstrom) und Newslettern von Kooperationspartnern beworben. Die Workshops wurden primär über die BBEEn-eigenen Kanäle kommuniziert sowie über die Newsletter des Netzwerk Energiewende Jetzt e.V. und vereinzelt weitere. Zum Abschluss des DBU-Projektes hat das BBEEn alle drei Broschüren auf dem mit 125 Teilnehmer*innen aus der Bürgerenergie-Community besuchten Konvents am 7. und 8. Oktober 2022 (wiederholt) präsentiert und stießen auf regen Zuspruch.

Weitere Details zur Verbreitung der Broschüren befinden sich unter 4.1.

4.5.2 Wer partizipiert an den Ergebnissen?

Während des Projektes wurde mit den geplanten Zielgruppen gearbeitet bzw. wurden adressiert:

Zielgruppe 1: ist besonders in der ersten Projektphase adressiert worden zur Förderung der Akzeptanz und Motivation zur Partizipation

Zielgruppe 2: ist zentrale Zielgruppe der zweiten und dritten Broschüre und wurden auch im Recherche- und Forschungsprozess aller Broschüren involviert

Zielgruppe 3: wurden vor allem für die erste und zweite Broschüre und betreffenden Workshops adressiert zur Verdeutlichung der Vorteile und Chancen von Bürgerenergie-Beteiligung bzw. Bürgerenergiegenossenschaften für die Bürger*innen und Kommune

Zielgruppe 4: werden mit allen drei Broschüren adressiert zur Verdeutlichung der Chancen von Bürgerenergieprojekten für die Region, Bürgerenergiegenossenschaften als potentielle Auftraggeber bzw. Auftragnehmer bei der Umsetzung erneuerbarer Energieprojekte; zur Inspirations Bürgerenergiegenossenschaften zu beauftragen oder selbst eine Genossenschaft vor Ort zu gründen oder Mitglied in dieser zu werden

Zielgruppe 5: wurden in allen drei Projektphasen als Multiplikatoren genutzt

5. Bericht der tschechischen Projektpartner (in englischer Sprache)

5.1. Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

We have realized a very wide range of activities which all followed the plan to work with the target groups so that they are more aware of the concept of community energy and especially the form of cooperatives, transferring the good examples from Germany. We realized different activities for different groups: e.g. with the experts and decision makers or municipality representatives, we involved them more directly in study trips or webinars, compared to specific groups from the Czech public with a good potential (identified thanks to the public poll and focus groups) with whom we communicated mostly virtually and on a regular basis via posts on the social networks, newsletters or videos.

During the project, we used different approaches to this topic and different tactics in the communication which resulted in more people getting to know about the community energy.

For the realization of the project, we have set up a robust strategy to achieve the goals:

1. the communication plan was created and has been maintained and regularly updated,
2. a combination of energy and communication experts were involved,
3. the staff participated in various conferences and networking events with our peers in Czechia but also in other EU countries in order to enhance their competences and keep track of the innovations in the field,
4. we have considered the results of the public polls (our own but also others which we had access to) and focus groups in order to target our activities on the right target groups.

We have worked mainly in the context of communication campaigns. Each phase of the project started with a clear communication goal and definition of the target group which we deduced from the public polls and focus groups. Then we had a longer preparation phase during which we updated the communication plan, created content (pictures, messaging, videos, articles, web) for the communication campaign and after that we kicked off the campaign attracting the press (press release and briefing) and then continually releasing the prepared content.

During our communication campaigns, we tried to reach the target audiences by using various tools and we also measured the effectiveness and updated our communication strategies according to the interim results. With the target group of experts, decision makers and municipality representatives, we organized activities where they participated in person (study trips, seminars, webinars) and we also targeted them by emails, newsletters and via press. Also, we focused on the laic public and defined groups we can potentially inform and engage, which we did by targeting them with social media content, websites with the possibility to subscribe for newsletter and sign a call to action, newsletters, podcasts, articles

in the press. Finally, we worked with the journalists: sending them our content (press releases, commentaries), organizing press briefings, but also responding to their questions when a new event came up or there was a change in situation in the energy sector - we also provided information packages on demand.

5.2. Ergebnisse: Darstellung der tatsächlich erzielten Ergebnisse

1. YEAR

We focused on introducing the topic to the experts and especially decision makers, politicians in the Parliament and ministry officials who were participating at the legislative process (implementation of the EU Winter package). We realised a press briefing, workshop, expert debate, debate with the candidates to the European Parliament and we stressed the important highlights from the last EP period and we took the decision makers to see a municipality with their own renewable sources in Czechia. We also published a booklet on community energy and realized 33 meetings with relevant stakeholders.

Next to that, we have worked with the journalists and media: provided information packages and sent (14) press releases, wrote commentaries and kept vivid relations with the key journalists reporting on the energy sector.

Finally, we have also introduced regular channels through which we have been publishing content until the end of the project: Hnutí DUHA and Calla social networks, Chytra energie website and Facebook, regular newsletter DUHOVKY and Evergreen.

2. YEAR

Some major activities were realised: first study trip for municipal representatives, visit of Josh Roberts from REScoop (press briefing and stakeholder discussion) and a first round of our own public poll followed by two focus groups, first video with the representative of the first self-sufficient Czech municipality. We were also preparing a lot of content for the activities in the next period (e.g. the website was launched soon after this period). This was also a first challenging year with the covid pandemic starting with the introduction of various restrictions and the necessary change of the communication strategies more in the virtual level.

We also continued with regular posts and newsletters, meetings, press releases, commentaries and work with the journalists.

3. YEAR

The third year, the activities got very varies: our first webpage /microsite and a half a year later second microsite were published directed at the municipal representatives to whom we also disseminated in different ways: apart from emailing and targeted posts we also employed staff to call the municipal representatives and inform them about our webpage. Further to that, we created and distributed 2400 copies of a calendar, released two publications, organized a seminar and press release on the topic of financing community energy projects, realized 8 webinars, and released 4 videos.

The regular activities were continued as in the previous years.

We also decided to prolong the project, mainly due to the impossibility to complete all activities because of the covid pandemic, which introduced a lot of instability and made impossible to plan.

4. YEAR

The last year of the project, we realised a second public poll, adapted the microsite to reflect the change in the situation in the energy sector due to the war in Ukraine, we produced a new podcast (and video) series, animated videos. Also we organized two study trips to Germany with BBEn (municipal representatives and journalists) and one study trip in Czechia with Calla. Calla prepared a series of four seminars for local action groups representatives and other stakeholders and DUHA organized an international event for the members of Friends of the Earth network where new perspectives and solutions in the energy sector were discussed (with foreign speakers).

Regular newsletters, work with journalists and press releases continued, accompanied by an intensive paid promotion of the social media posts which were targeted according to the results of the public poll.

5.3. Inwieweit wurden die verfolgten Ziele erreicht?

First level project goal:

a) the public opinion in CZ on climate change and renewable energy sources is changing.

During the project, we realized two larger opinion polls, initiated a publication summarizing the positions of the Czech citizens from the last few years and published a poll from OMG agency just before the end of the project.

Public opinion polls show these tendencies: in 2020, 19% people used/wanted to use renewable energy sources vs. 10% in 2022, but also people who would use RES if they had more information or financial support increased from 32% to 37%. RES are also the most preferred replacement for coal power plants (2022). Finally, 21% of people are interested in joining community energy projects (concept practically unknown at the beginning of the project).

1. Mobilize lots of people and communities to participate in renewable energy projects

During the project, we have directly engaged over 700 people in our events (seminars, workshops, study trips and webinars) and reached/informed over 81000 people online multiple times (social media, web and newsletters).

2. Increase the thematization of RES within the public sector and policy makers, which leads to more political acceptance.

We have published 75 press releases, worked continuously with the journalists and policy makers, experts and our peers from NGOs (80 meetings altogether). In March 2022, we

founded a community energy union (UKEN).

To summarize, during the project period, we have worked on promoting the concept of energy communities and a form of cooperative for renewable energy projects. The overall results for the change in the public opinion and awareness are positive, although rather average (given the funds, capacities and tools used). The last project year was very challenging for the radically changing the energy market and the war in Ukraine which reflected also on people's views and subjects of interest. Regarding the attitude of the policy makers, we have seen a clear shift from coal/nuclear strategy into supporting renewables and community energy (new financial support schemes, new laws framing community energy on the way).

5.4. Woraus ergeben sich die Abweichungen der erhaltenen Ergebnisse

What concerns the original plan, we can state it worked. Even though we had to overcome a lot of complications (covid-19 pandemic, critical changes in the energy sector and war in Ukraine), the mix of communication tools which we were able to adjust to the situation enabled us to continue with our project even through these unexpected and crucial events. Even though the funds were not all used according to the plan, only small changes were required to complete all the activities. What was very helpful was the possibility to carry out our own public opinion polls which enabled us to direct the activities and messages to the right target groups with the right tools. Also, establishing and maintaining relations with policy and decision makers helped us build room to exchange information and the possibility to cooperate on a professional level. On the other hand, we had not been so successful with the videos: they are costly to make, some of our attempts to include celebrities were not successful and the impact is not so high as expected. Finally, there was not so much room for partner cooperation, partly due to the pandemic which caused our communication was limited to online, partly due to the original project plan which took into account the very different situation in both states. Nevertheless, in our next project, we designed a much more intensive cooperation between our community energy union and BBEn.

5.5. Öffentlichkeitsarbeit:

5.5.1. Wie werden die Ergebnisse veröffentlicht?

As we lead communication campaigns as project activities, we disseminated the results of the project constantly. The information from the project, its activities and the (interim) results were published on our website, special microsites were created for the purpose of informing different target groups, we used social media, emailing, targeted promotion, in-person events and work with the journalists.

Microsites:

<https://energie.hnutiduha.cz/>

<https://venkovbaliku.hnutiduha.cz/starosta/clenska-sekce>

<https://uberplyn.hnutiduha.cz/>

Press releases:

<https://hnutiduha.cz/aktualne>

Publications:

<https://hnutiduha.cz/publikace>

Regular newsletter-magazine:

<https://hnutiduha.cz/publikace/magazin-hnuti-duha-evergreen>

Social media:

<https://www.facebook.com/HnutiDuha>

<https://www.facebook.com/chytraenergie/>

<https://twitter.com/HnutiDUHA>

<https://twitter.com/Edvard Sequens>

<https://www.instagram.com/hnutiduha/>

Other documentation from our activities:

<https://drive.google.com/drive/folders/1g9HMQKJVvqRRWpQoqLo7Ne7YWiLTwZfw?usp=sharing>

5.5.2. Wer partizipiert an den Ergebnissen?

During the project, we worked with all the planned target groups:

Zielgruppe 1: interested public - we defined specific groups and target profiles of the people we would like to inform and engage based on the public polls, focus groups and other data we were able to obtain within the preparation of our communication campaigns.

Zielgruppe 2: we have not worked with this group, as it does not yet exist in Czechia.

Zielgruppe 3: progressive representatives of the municipalities - this group was important as it was people who already knew renewable energy projects and were interested in

developing them in their municipality or already had them. We prepared special activities for them as the study trips (Czechia and Germany), webinars, presentations and one of the microsites and the whole communication campaign was especially focused on them.

Zielgruppe 4: Decision makers and experts participated in our seminars, roundtable discussions and webinars and we targeted them with information mostly technical, covering the legislation changes or gaps that need to be addressed.

Zielgruppe 5: Journalists were involved regularly - apart from providing regular information packages, interviews, commentaries and press releases, we also organized a special study trip together with our German partners for 4 journalists from Czechia who then used the experience in several articles.

6. Deutsch-tschechische Projektaktivitäten und Wissenstransfer

Kooperation EUKI-Projekt

Ein von Fachgutachtern der DBU angeregte Kooperation ist die Projektkooperation mit dem EUKI-Projekt „Ausweitung des deutschen Bürgerenergiekonzepts auf weitere Regionen in Europa“, welche zum Projektbeginn mit konkreten Aktivitäten verknüpft wurde, um sinnvolle Synergieeffekte herzustellen.

Auf deutscher Projektseite bedeutete dies, dass das BBE gemeinsam mit dem BUND die Broschüre „Unleashing the power of community renewable energy“ der EUKI-Projektpartner in die deutsche Sprache übersetzte ([Link](#) zur übersetzten Broschüre). Sie erläutert die neue EU-Richtlinie für Bürger*innen und Kommunen und wie sie dazu beitragen kann, Hemmnisse für bürgereigene Erneuerbare-Energien-Anlagen zu beseitigen.

Darüber hinaus nahmen BBE und Hnutí Duha am 13. und 14. November 2019 am zweiten EUKI-Projektpartnertreffen in Budapest teil. Teilgenommen haben am Workshop EUKI-Projektpartner aus Spanien, Belgien und Ungarn (AdT, FoEE, MTVSZ) sowie Vertreter des Europäischen Dachverbands für Energiegenossenschaften REScoop.eu, der Universität Leeds Beckett und weitere Friends of the Earth-Mitglieder per Zoom. Ziel des Treffens war ein projektübergreifender, internationaler Austausch zu den jeweils nationalen Erfahrungen mit Energiegenossenschaften, wobei auch die aktuellen Projektergebnisse der DBU-Partner als Ausgangsbasis der Diskussion dienten. Darüber hinaus stellten die weiteren Teilnehmer Best-practice-Beispiele ihrer Länder vor (Spanien, Schottland, Ungarn). Zusätzlich stand im Fokus der Austausch über die jeweiligen Erfahrungen zum Umsetzungsprozess des Clean Energy Package, insbesondere der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II) und der Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie. Hierbei wurden von den Teilnehmer*innen Fortschritte und Verzögerungen sowie Herausforderungen beleuchtet.

Ein mit den EUKI-Projektpartnern gemeinsam geplanter Workshop auf dem europäischen BBE-Bürgerenergie-Konvent vom 23. bis 25. April 2020 in Frankfurt am Main, welcher in Kooperation mit REScoop.eu und dem DGRV stattfinden sollte, musste leider kurzfristig aufgrund des eintretenden Pandemiegeschehens ausfallen. Inhalt des offenen Workshops

war eine Strategie für eine breite europäische Klima-Bewegung für eine dezentrale Energiewende vorzustellen.

Gemeinsame Projektaktivitäten - D & CZ

Elementarer Bestandteil des Projektes waren jährliche Kooperationsworkshop zwischen den deutschen und tschechischen Projektpartner, die den Wissenstransfer von Bürgerenergiegenossenschaften sowie politischer Rahmenbedingungen zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik in regelmäßigen Workshops beinhalteten.

Anknüpfend daran wurden im laufenden Projekt auch Social Media nutzbare, inspirative Materialien sowie Anlaufstellen und Praxisbeispiele für die Organisation von Studienreise in Deutschland vom BBE an die tschechischen Projektpartner vermittelt und sich im Projektverlauf unterstützt.

Bei zwei erfolgten Studienreise erreichte die Zusammenarbeit der Projektpartner den Höhepunkt. Die erste Rundreise ermöglichte Schlüsselpersonen aus Kommunalverwaltungen in Tschechien einen Eindruck der Energiewende in Deutschland in Bürgerhand zu erlangen. Bei der zweiten Studienreise waren es Journalist*innen aus Tschechien, die ihre Eindrücke in Deutschland zu innovativen Geschäftsmodellen deutscher Energiegenossenschaften im Nachgang im Rahmen diverser Artikel pressewirksam verarbeiteten. Bei der Organisation und Durchführung waren die Projektpartner intensiv beteiligt.

7. Wird das Vorhaben über die Projektlaufzeit hinaus weitergeführt?

Während unseres Projekts wurde eine starke Beziehung aufgebaut und eine fruchtbare Zusammenarbeit realisiert. Im letzten Projektjahr beschloss der tschechische Partner Hnutí DUHA, eine der BBE in Tschechien sehr ähnliche Organisation zu gründen: Union of Community Energy (UKEN). Das war nur möglich dank unseres Projekts und des Wissens, das die tschechischen Projektpartner dabei gewonnen haben. Hnutí Duha haben ihre Pläne früh mit den deutschen Projektpartnern besprochen und den Wunsch geäußert, die Zusammenarbeit fortzusetzen, woraufhin ein neuer Projektantrag gemeinsam geschrieben wurde, der derzeit beim Vorstand der DBU vorliegt. Aus der Tschechischen Republik wurde der Projektpartner Calla, die ihre Kapazitäten mehr anderen Themen (Kernenergie) widmen werden, durch einen neuen Projektpartner namens "Frank Bold Stiftung" ersetzt. Bei dieser NGO handelt es sich um eine Anwaltsorganisation, der ein zweiter Gründer der tschechischen BBE-Version in Tschechien war. Die Projektpartner wollen diese Aktivitäten gemeinsam fortsetzen und hoffen auf eine starke Beziehung zwischen UKEN und BBE auch nach dem Ende unseres Projekts.

8. Fazit

8.1. Hat sich die Vorgehensweise bewährt?

Insgesamt wurden die geplanten Aktivitäten und Strategien in beiden Ländern umgesetzt und waren, wie vermutet, förderlich für die Zielerreichung. Das breite Spektrum an Aktivitäten und eine breitere Zielgruppe ermöglichten es den Projektpartnern, auf kritische Ereignisse (Covid-Pandemie, Krieg in der Ukraine) zu reagieren, und dennoch waren sie in der Lage, einen angemessenen Mix an Kommunikationsinstrumenten zu erstellen und die Zielgruppen zu erreichen.

Während des Projekts gab es einige Änderungen – die wichtigste war die Umstellung der Kommunikationsaktivitäten auf online/virtuell aufgrund der Covid-Pandemie, die die Partner daran hinderte, persönliche Veranstaltungen zu planen und durchzuführen, was auch die Reisemöglichkeiten betraf. Dies geht auch aus dem Budget hervor, dass beide Projektpartner in den ursprünglichen Kostenpositionen etwas umwidmen mussten – die Änderung wurde genehmigt.

Auf tschechischer Seite gab es als weitere Änderung den Versuch, externe Experten für Marketing und Kommunikation einzustellen, was als Vorhaben leider nicht erfolgreich war: Zuerst wurde von Hnuti Duha eine Marketingagentur engagiert (Anfang 2022), um die Reichweite zu erhöhen, die über die eigenen Kanäle von Hnuti Duha nicht hätten erreicht werden können. Obwohl die Ziele des Auftrags einvernehmlich als realistisch vereinbart wurden, hat die Agentur schließlich nicht geliefert und Hnuti Duha hat die Zusammenarbeit beendet.

Außerdem hatte Hnuti Duha versucht, einige Prominente an Bord zu holen für diverse Videodreh, was einige Kapazitäten erforderte, zu organisieren. Schließlich musste das Vorhaben leider gecancelt werden, da die prominenten Personen abgesagt hatten. Dies führte wiederum dazu, dass das Budget für Videos nicht ausgegeben wurde. Da sich das Projekt zu diesem Zeitpunkt bereits dem Ende neigte, hatte Hnuti Duha keine Zeit mehr, andere Personen für den Videodreh zu arrangieren. So musste das Setting kurzfristig komplett geändert werden und wurde stattdessen auf ein paar animierte Videos umgeplant.

Besonders in diesen sehr dynamischen Zeiten ist es wichtig, dass sich in Deutschland die Genossenschaften hinsichtlich ihrer Geschäftsmodelle passend ausrichten und sich entsprechend der hohen Nachfragen seitens Kommunen und Privatleuten ausreichend mobilisieren. Nur so kann der plötzlich verschärfte hohe Bedarf an einer schnellen dezentralen Energiewende in allen Sektoren gedeckt werden und so Bürger*innen nicht auf der Strecke bleiben, sondern angemessen mit allen Vorteilen bei der Energiewende vor Ort involviert werden. Bürgerbeteiligung schafft Akzeptanz und Akzeptanz ermöglicht einen schnellen Ausbau erneuerbaren Anlagenausbau deutschlandweit! Unter dieser Devise spielen Energiegenossenschaften derzeit eine zentralere Rolle denn je bei der Energiewende.

Die Angebote und die inhaltliche Ausrichtung der Broschüren des deutschen Projektpartners wurden deshalb zu einem absolut passenden Zeitpunkt veröffentlicht. Die Kombination aus Broschüren und den inhaltlich verknüpften Bürgerenergie-Akademie-Workshops

vervollständigte das Angebot, indem ein Raum zum themenspezifischen Austausch für Fragen zur Anwendung auf die individuellen Bedingungen der Teilnehmer*innen geschaffen wurde. Die hohe Nachfrage und positiven Rückmeldungen zu beiden Medien bestätigen, dass beide Produkte, Broschüre und Workshop, mit genannter inhaltlicher Ausrichtung den Nerv der Zeit trifft.

8.2. Werden Änderungen der Zielsetzung notwendig?

Die Ziele des Projekts wurden beibehalten. Auf tschechischer Seite änderte sich während der Projektlaufzeit die Situation nur langsam und vor allem aufgrund der fehlenden Gesetze und Vorschriften des Staates gibt es noch keine Beispiele für Gemeinschaftsprojekte oder Genossenschaften mit Bürgern, die von den Investitionen profitieren würden. Gute Fortschritte wurden in den Gemeinden erzielt, die von Hnuti Duha ebenfalls im Rahmen des Projektes adressiert wurden und von denen Hnuti Duha eine Gruppe von ca. 100 Vertretern kennt, die bereit sind, eigene Projekte zu entwickeln oder dies bereits tun. Dies ist sehr erfreulich, da Hnuti Duha nun darauf verweisen kann, dass diese Projekte in Tschechien funktionieren können (z. B. Hnuti Duha hat Videos mit progressiven Bürgermeistern gedreht). So ist es möglich, auch auf andere Arten von Gemeinschaftsprojekten abzielen. Auch bei den Entscheidungsträger*innen auf Landesebene gab es gute Fortschritte: Während sie zu Beginn des Projekts noch recht skeptisch waren und sich kaum an den Veranstaltungen der tschechischen Projektpartner (abgesehen von den Treffen) beteiligten, änderte sich das langsam und gegen Ende wurden dank des Projektes mehr dieser Leute dazu gebracht, sich zu beteiligen und sich für das zu interessieren, was Hnuti Duha kommuniziert hat. Außerdem genehmigte die Regierung finanzielle Unterstützung für die Gemeindeprojekte, was ihre Bereitschaft zur Unterstützung von Gemeinschaftsprojekten zeigte und auch zur Motivation der Bürgermeister beitrug.

Der zweite tschechische Projektpartner Calla hatte Pläne, seine Website zu entwickeln, stellte jedoch fest, dass dies nicht die gewünschten Ergebnisse bringen würde, und übertrug das Budget an DUHA, die damit ihre eigene Microsite entwickelte. Dies wurde auch kommuniziert und genehmigt.

Schließlich änderte sich auch die öffentliche Meinung in Tschechien während des Projekts. Es ist wahr, dass neben den Projektaktivitäten der tschechische Zweig von Fridays for Future eine starke Medienaufmerksamkeit hatte, aber schließlich wurde auch über das Thema Klimawandel in den Medien berichtet, sodass die Menschen Informationen über den gesamten Kontext und die Auswirkungen fossiler Brennstoffe auf die Umwelt erhielten. All dies hat uns geholfen, günstigere Bedingungen für die Kommunikationsaktivitäten von Hnuti Duha zu schaffen.

Trotzdem mussten wir während der Covid-Pandemie auch unsere Strategien ändern – hauptsächlich von persönlichen zu virtuellen Aktivitäten und bei Großveranstaltungen im Energiesektor (steigende Preise und Krieg in der Ukraine). Dies waren Änderungen in der gesamten Kommunikationsstrategie oder den Tools, aber nicht die Ziele des Projekts.

Auf deutscher Seite gab es neben der Änderung aufgrund der Covid-Pandemie von physisch auf Online-Workshop-Format, zusätzlich die umfassende Änderung der Rahmenbedingungen sowohl wirtschaftlich, wie auch geopolitisch, aufgrund des Russland- Ukraine-Krieges, welche nicht nur Deutschland und Tschechien, sondern weltweite Auswirkungen hat und noch haben wird. Die Strategie musste dahingehend nicht angepasst werden, jedoch haben sich die Bedarfe des Wissenstransfers zum Thema Bürgerenergie sowohl von Privatleuten als auch auf kommunaler Ebene extrem erhöht.

9. Anlagen/Anhang

Fotos der Studienreise von tschechischen Kommunalverwalter*innen nach Deutschland 2019:



Fotos der Studienreise von tschechischen Journalist*innen nach Deutschland 2022:

